



ÖKUMENISCHES NETZ BAYERN für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

Vorankündigung: Am 7.11.2026 findet in Nürnberg ein Studientag des IKF zum Thema Frieden statt, das wir vom ÖNB mit unterstützen. Im Anschluss findet die diesjährige ÖNB-Vollversammlung statt, zu der Mitglieder und Interessenten herzlich eingeladen sind. Nähere Information im nächsten Newsletter.

Michael Kappus, Ingrid Haunstetter und Martin Bleher für den Ständigen Ausschuss



Es gibt noch Bäume, die in
Blüten lächeln,
es gibt noch Fische, die im
Wasser springen,
es gibt noch Vögel, die sich Nester bauen,
es gibt noch Wälder, die das Leben
wiegen.

lasst es nicht die letzten sein
zum Leben sind wir einander
gegeben
zum Lieben, zum Leben
und der Friede liegt an uns.

Es gibt noch Hände, die ihr Haben teilen,
es gibt noch Rücken, die den Schwachen
tragen,
es gibt noch Stimmen, die für Stumme
sprechen,
es gibt noch Menschen, die einander
trauen.

lasst es nicht die letzten sein
lasst es Samen sein für viele
zum Leben sind wir einander
gegeben
zum Lieben, zum Leben
und der Friede liegt an uns.

Auszug aus einem [Friedensgebet](#) des Bundes der Katholischen Jugend (BDKJ) und der Evangelischen Jugend Bayern (EJB)



Abrüstungsappell: Über 10.000 sagen Nein zur Aufrüstung: Mehr als 10.000 Menschen haben bereits den Abrüstungsappell „Immer mehr Milliarden fürs Militär? Nicht mit mir!“ unterzeichnet. Der Appell kritisiert die NATO-Vorgabe, künftig bis zu fünf Prozent des Bruttoinlandsprodukts für militärische Ausgaben einzuplanen. Statt immer weiterer Aufrüstung fordern die Organisationen Investitionen in Diplomatie, zivile

Konfliktbearbeitung, soziale Sicherheit, Bildung und Klimaschutz. Frieden sei nicht durch Abschreckung und Waffen, sondern nur durch politische Lösungen und internationale Zusammenarbeit erreichbar.

Das ÖNB unterstützt den [Appell](#), der am 2. Oktober 2025 gestartet wurde und der von pax Christi, DFG-VK, IPPNW und Ohne Rüstung Leben getragen wird. Die Unterschriftensammlung läuft bis zu den Haushaltsverhandlungen im September 2026.



Unter dem Leitwort „Selig sind, die Frieden stiften“ läuft derzeit die Petition „Seelsorge bleibt zivil – Nein zur Militarisierung kirchlicher und diakonischer Dienste“.

Die Petition wurde von unserem StAu-Mitglied Gottfried Orth vorgeschlagen und von pax christi angestoßen und wendet sich gegen eine stärkere Einbindung kirchlicher Arbeit in

militärische Planungen. Im Fokus der Petition steht das ökumenische „Rahmenkonzept Seelsorge und Akutintervention im Spannungs-, Bündnis- und Verteidigungsfall“, das seit 2025 vorliegt.

Wir im Ökumenischen Netz Bayern teilen mit Friedensgruppen aus dem kirchlichen Raum die Sorge, dass militärisches Denken zunehmend in Bereiche hineinreichen, die dem Frieden und dem Schutz menschlicher Würde verpflichtet sind. Deshalb unterstützen wir diese Petition. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, über Alternativen zu Abschreckung und Krieg nachzudenken: über Gewaltfreiheit, gemeinsame Sicherheit und eine Kultur der Entfeindung.



In diesem Jahr wird das IGH-Gutachten 30 Jahre alt! Ein besonderes Jubiläum!

Vor 30 Jahren, am 8. Juli 1996, veröffentlichte der Internationale Gerichtshof (IGH) in Den Haag ein Gutachten über die Anwendung von Atomwaffen, das bis heute für die Auslegung des geltenden Völkerrechts maßgebliche Bedeutung hat. Die Kernaussage des Gutachtens war und ist deutlich: die Androhung oder der Einsatz von Atomwaffen verstoßen generell gegen die in bewaffneten

Konflikten geltenden Regeln des Völkerrechts und insbesondere gegen die Grundsätze und Regeln des Humanitären Völkerrechts. Dennoch erleben wir heute, wie die Atomwaffenstaaten ihre nuklearen Arsenale modernisieren und aufstocken. Damit tragen sie dazu bei, dass die Gefahr eines Atomwaffeneinsatzes heute so groß ist wie noch nie.

Svitac Bosnia - Friedensprojekt sucht Unterstützung für sein Sommercamp 2026

Wie wird Frieden? In dem Projekt "Svitac Bosnia" in Brcko begegnen sich Kinder und Jugendliche aus den verschiedenen Ethnien, die sich im Jugoslawienkrieg bekämpft haben, lernen Sprachen zusammen, diskutieren über Respekt und Vielfalt, Inklusion und Demokratie. So werden Feindbilder und Vorurteile abgebaut. Wichtig gerade jetzt, wo Nationalismus dort wieder stärker wird. Unser ÖNB-Mitglied Hertha Steinmeier hat dieses Projekt ins Leben gerufen. Spenden sind erwünscht.



"Frieden kann und muss man lernen". Diese [SZ-Kolumne](#) von Heribert Prantl vom 26. Februar 2026 erinnert an Länderverfassungen, die vor 80 Jahren entstanden sind und die die verpflichten, Schülerinnen und Schüler zur „Friedensliebe“ zu erziehen. **Das Jubiläumsjahr 2026 ist daher Anlass**, die einschlägigen Seiten der Landesverfassungen zu entdecken, die Wünsche und Visionen des neuen Anfangs – und **sich Gedanken darüber zu machen, wie die dort verlangte Friedenserziehung heute aussehen könnte.**



Flaggentag der Mayors for Peace am 8. Juli: Mit dem Hissen der Flagge des weltweiten Bündnisses der „Mayors for Peace“ appellieren die Bürgermeister*innen für den Frieden an alle Staaten der Welt, Atomwaffen endgültig abzuschaffen. In vielen Städten in ganz Deutschland finden dazu Aktionen statt, die vielerorts von Friedensgruppen genutzt werden, um die Forderungen nach nuklearer

Abrüstung und ein Ende der nuklearen Teilhabe in die Öffentlichkeit zu tragen. Eine Übersicht aller gemeldeten Aktionen wird durch die [Friedenskooperative](#) bereit gestellt.



Das zivilgesellschaftliche Klima verschlechtert sich

Der [Atlas der Zivilgesellschaft 2026](#) von Brot für die Welt zeigt die Lage der Zivilgesellschaft weltweit. Für den **CIVICUS-Monitor**, der die Datengrundlage für diesen Atlas bildet, werden **zahlreiche unabhängige Datenquellen** kombiniert. Um aktuelle Trends zu erfassen, bezieht das weltweite zivilgesellschaftliche Netzwerk CIVICUS Beobachtungen und Daten von mehr als 20 regionalen Partnern aus der ganzen Welt mit ein. Die Ergebnisse dieses Monitoring sind beschämend: Deutschland erreicht aktuell nur 55 von 100 Punkten. In der Schule würde dieser Wert nur noch als gerade noch ausreichend benotet.

Deutschland	Österreich
CIVICUS-Einstufung	CIVICUS-Einstufung
Beschränkt 55/100	Offen 90/100
Trend 2023-2025	Trend 2023-2025
Verschlechtert	Keine Veränderung

Wir vom ÖNB fordern mit anderen:

Bundesregierung und Bundestag müssen sich für eine **aktive und unabhängige Zivilgesellschaft**, für Freiheitsrechte und eine resiliente Informationsgesellschaft einsetzen und diese fördern – im In- und Ausland. Sie müssen sich verpflichten, **stabile**

demokratische Strukturen zu gewährleisten, **Plattformen verantwortungsvoll zu regulieren** sowie Medienkompetenz und einen freien Journalismus zu fördern.

Die These vom gerechten Krieg gehört in dieselbe Schublade wie die These, die Erde sei eine Scheibe.

Bischof Carroll Dozier



Erntehelfer ermordet, weil sie bessere Löhne wollten!

So titelte die Süddeutsche Zeitung im Juni einen Bericht über einen brutalen Vierfach-Mord in Kalabrien/Süditalien. Zahlreiche Tagelöhner arbeiten auf den Feldern Italiens unter sklavenähnlichen Bedingungen. Mehrere Hunderttausend

Menschen wohnen in überfüllten Unterkünften und sind von sogenannten „caporali“ abhängig, die oft Verbindungen zur lokalen Mafia haben. Vor drei Jahren ging ein vergleichbarer Skandal über die Ausbeutung von Blaubeer-Erntehelferinnen in Schweden durch die Presse. "Was in unseren Beerenwäldern vor sich geht, ist eine moderne Form der Sklaverei", sagte damals die stellvertretende Arbeitsministerin Paulina Brandberg. Auch in Deutschland gibt es solche Zustände. **Der Jahresbericht zur Saisonarbeit 2025 der Initiative Faire Landarbeit** zeichnet ein düsteres Bild: Arbeitstage von bis zu 16 Stunden und Wochenarbeitszeiten von über 70 Stunden sind keine Seltenheit. Besonders drastisch: für eine 15 Quadratmeter große Wohnung wurden über 2.000 Euro Miete pro Monat verlangt – ein klarer Fall von Mietwucher.



Wertschätzende Kommunikation – Basiskurs

Referent Clemens Ronnefeld Samstag 11.07.2026

Ob im Beruf, im Ehrenamt oder im privaten Alltag – gute Kommunikation stärkt Beziehungen und hilft, Konflikte konstruktiv zu lösen. An diesem Workshoptag lernen Sie die Grundlagen wertschätzender Kommunikation nach Marshall Rosenberg kennen und üben diese praxisnah.

Die Methoden unterstützen dabei, Missverständnisse zu reduzieren, empathisch zuzuhören und auch in herausfordernden Situationen handlungsfähig zu bleiben. Sie stärken die Fähigkeit, unterschiedliche Perspektiven zu verstehen und gemeinsam.



Mit Menschenrechten unsere Zukunft gestalten

FIAN hat die Wanderausstellung „Mit Menschenrechten unsere Zukunft gestalten“ entwickelt, die [ab sofort kostenfrei ausgeliehen](#) werden kann. Sie veranschaulicht, wie Menschenrechte konkret dazu

beitragen, eine gerechte und lebenswerte Zukunft zu schaffen – für heutige und kommende Generationen. Anhand ausgewählter Beispiele aus der Fallarbeit von FIAN wird deutlich, wie die Folgen von Rohstoffabbau und Klimakrise die Lebensgrundlagen von Menschen weltweit gefährden. Gleichzeitig zeigt die Ausstellung, warum die Stärkung der Menschenrechte auch in Deutschland von zentraler Bedeutung ist.

Sie lädt dazu ein, eigene Handlungsmöglichkeiten zu entdecken und ermutigt insbesondere junge Menschen, sich aktiv für eine gerechtere Zukunft einzusetzen.



Praxis-Seminar: Transformative Bildung

23.09.2026 bis 25.09.2026 im KlosterGut Schlehdorf

Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen möchte Menschen anregen und unterstützen, Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen und am Wandel der Gesellschaft mitzuwirken. Dabei stellen sich zentrale Fragen: Was macht Wandel – individuell und gesellschaftlich – eigentlich so schwer? Wie können wir Brücken bauen, die uns selbst und die Menschen, für die wir Lernräume schaffen, zu echter Veränderung befähigen? Und was hilft uns zuversichtlich und handlungswirksam zu bleiben in Zeiten wachsender Unsicherheiten? Genährt und inspiriert von den Erfahrungen der Akteursplattform schaffen wir in dem Seminar Räume für neue Perspektiven und intensiven Austausch. Dafür werden Workshops mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten: Soziale Gerechtigkeit, Solidarische Landwirtschaft, Friedens- und Theaterpädagogik... Begleitet wird das Seminar von gemeinsamen Aktivitäten, Zeit in der Natur und bewusst gestalteten Räumen für Austausch und Begegnung jenseits des Alltags. Das Seminar findet im KlosterGut Schlehdorf am Kochelsee, einem genossenschaftlich geführten Betrieb der öko-sozialen Landwirtschaft statt.



Klimaprotest vor Gericht - unverhältnismäßige Strafen

von Dr. Maiken Winter

Nach außen hin ist es ruhig geworden. Obwohl die ehemals Letzte Generation sich 2025 aufgelöst ist, lassen sich die Bundesländer die gerichtliche Verfolgung der Teilnehmenden einiges kosten. **Schätzungsweise 10.000 Gerichtsprozesse haben bisher stattgefunden, viele weitere werden noch folgen.** Dadurch ist das Leben mancher Klimaaktivist:innen für Jahre blockiert. **Strafprozesse belasten die Betroffenen immens.** Das musste ich in einem Prozess am Amtsgericht Nürnberg selbst erfahren. Es ging um eine Straßenblockade beim evangelischen Kirchentag im Jahr 2023. Der Staatsanwalt trat derart aggressiv auf, dass ich den Gerichtssaal während seiner Anklagerede verlassen musste. Ich ertrug seine unfassbaren Beschuldigungen physisch und psychisch nicht mehr. Die Belastung für diejenigen, die viele solcher Prozesse durchstehen müssen, muss gewaltig sein. Das ist extrem beunruhigend: **Eine Demokratie lebt von einer Zivilgesellschaft, die ihren Unmut offen und gewaltfrei kundtun darf.** Wird dies beschnitten, fällt ein wesentlicher Pfeiler des demokratischen Rechtsstaats weg. Das reduziert das Vertrauen in unser System und schwächt die Demokratie. (Der [vollständige Artikel](#) ist lesenswert)

Verbindung stärken – Perspektiven erweitern – Zuversicht teilen

Christus und dem Evangelium treu bleiben: Ein russischer Aufruf gegen den Krieg in der Ukraine. Unser Mitglied Adelheid von Guttenberg hat uns auf diese Erklärung von 30 Russisch-orthodoxen Geistliche und Laien aufmerksam gemacht. Der Text ist unter [Stimmen der Zeit](#) veröffentlicht.



Hast du erkannt, wie weit die Erde ist?

Jahr für Jahr rufen Kirchen
unterschiedlicher Konfessionen



gemeinsam vom **1. September bis 4. Oktober** zur jährlichen Schöpfungszeit auf. Gläubige aus aller Welt sind aufgefordert, sich mit dem Schutz und der **Bewahrung unserer Mitschöpfung und Mitgeschöpfe** zu beschäftigen. Die Idee einer ökumenischen „Schöpfungszeit“ entstand bereits vor rund 30 Jahren. Damals empfahl der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel, Dimitrios I einen „Tag der Bewahrung der natürlichen Umwelt“ einzuführen. Das Europäische Christliche Umweltnetz (ECEN) griff diesen Vorschlag auf und schlug eine Schöpfungszeit vor.

Eine zentrale Feier des Ökumenischen Tags der Schöpfung findet **am 4. September 2026** in Marburg statt. Das diesjährige Motto **Hast du erkannt, wie weit die Erde ist?** möchte insbesondere dazu anregen, Staunen, Erkenntnis und Demut miteinander zu verbinden – angesichts einer Welt, deren komplexe Zusammenhänge trotz großer wissenschaftlicher Fortschritte weiterhin herausfordern.

ÖNB-Internet-Auftritt und Newsletter – Rückmeldungen und Vorschläge erwünscht

Wir vom Ständigen Ausschuss freuen uns über eure Rückmeldung zu dem neu gestalteten Auftritt und über Vorschläge zu neuen Inhalten für den Auftritt. Derzeit planen wir, Newsletter alle zwei Monat herauszugeben, **Wir suchen Mitwirkende für unsere Internet-Redaktion (derzeit Michael und Martin) und wollen auch eine Newsletter-Redaktion aufbauen.** Für Artikel und Hinweise auf interessante Termine sind wir sehr dankbar.

Termin-Vorschau (vgl. auch über unsere Homepage selektierte Termine):

- 08.07. Jährlicher Flaggentag der Mayors for Peace
- 10.07. Nürnberg **Friedensmobil der DFG-VK Beratung Kriegsdienstverweigerung**
- 21.07. 20 Uhr Oberschleißheim Gemeindesaal: Treffpunkt Trinitatis-Garten
- 21.07. 19 Uhr Jesajakirche München: Abendandacht für den Frieden
- 22.07. 19 Uhr Nürnberg eckstein: Mit Gott gegen die Demokratie - Warum der Christliche Nationalismus alle angeht
- 06.08. München **Hiroshimtag: HIROSHIMA und NAGASAKI MAHNEN!**
- 07.08. 12 Uhr Nürnberg St. Sebald: Friedens- und Versöhnungsgebet
- 08.08. Aschau: Pilgern im Chiemgau - Von Aschau über Wildenwarth nach Prien
- 01.09. München Stachus Demonstration zum **Antikriegstag**

Redaktion: Martin Bleher Rückmeldungen: info@oenb.de